

Zu Besuch im echten Leben

Theorie und Praxis verbinden: Die Kinder der Dorfschule Berlingen starten im neuen Schuljahr das Projekt Avanti.

Janine Bollhalder

Die Kinder in Berlingen starten in rund zweieinhalb Wochen in ein neues Schuljahr mit einer Veränderung. Die Dorfschule hat das lokale Projekt Avanti lanciert. Schulpräsidentin Jolanda Lenherr fasst zusammen, um was es bei diesem Vorhaben geht: «Die Freude am lebenslangen Lernen, an der Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie die Entwicklung eigenständiger und kreativer Denkweisen soll gefördert werden.»

Ab Mitte August profitieren 59 Schülerinnen und Schüler einer Basis- und einer Primarstufe vom neuen Angebot. Bei «Avanti» geht es darum, Theorie und Praxis zu verbinden. Die Kinder verlassen also regelmässig das Schulzimmer, oftmals auch in altersdurchmischten Gruppen. Der Projektunterricht findet wöchentlich in Halbklassen statt. Lenherr erklärt: «Steht im Natur-, Mensch- und Gesellschaftsunterricht beispielsweise das Thema an, wer an der Spitze einer Gemeinde steht, geht die Klasse auf Besuch ins Gemeindehaus.»

Vor Ort lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeit auf der Gemeindeverwaltung kennen und können Fragen an Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen. Diese Einblicke in verschiedene Berufe können sich durchaus vorteilhaft bezüglich der Berufswahl auswirken, die Schulpräsidentin gibt allerdings zu bedenken, dass dieser Schritt dann vertieft in der Oberstufe in Angriff genommen wird.»

Den Bezug zum realen Leben herstellen

Der Dorfschule sei es bereits bis anhin wichtig gewesen, mit der



Die Berlinger Schulkinder – wie diese an der Berlinger Chilbi – erleben ab dem kommenden Schuljahr, das Mitte August startet, Unterricht mit dem Projekt Avanti.

Bevölkerung und ansässigen Betrieben in Kontakt zu stehen, sagt Lenherr. So besuchen die Schülerinnen und Schüler regelmässig die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Pflegeheims Tertianum Neutal, etwa zu einem Singnachmittag. Für die Zukunft stellt sich die Schulpräsidentin vor, dass die Kinder beispielsweise lokale Winzer besuchen. «So lernen sie Verschiedenes über das Anpflanzen und die Pflege von Reben, über verschiedene Traubensorten, Schädlinge und Nützlinge im Rebbaubau, das Kelteren von Wein und was mit den entstehenden Abfallprodukten passiert.»

«Die Freude am lebenslangen Lernen soll so gefördert werden.»



Jolanda Lenherr
Berlinger Schulpräsidentin

Es ist der Schule wichtig, das Projekt mit Bezug zum realen Leben zu verbinden, sagt Schulpräsidentin Lenherr. So gibt es zwar keinen typischen Kochunterricht, aber die Kinder lernen beispielsweise, wie man Pizzateig herstellt und damit ein Schlagenbrot macht, welches dann über dem selbst gemachten Feuer zubereitet wird. Sie betont aber, dass dies nur ein Beispiel ist. Denn die Gestaltung der ausser-schulischen Lerninhalte liegt beim Lehrerteam.

«Avanti» ist ein im Dorf am Untersee einzigartiges Projekt. Es ist vom kantonalen Amt für Volksschule bewilligt und wird während den ersten drei Jahren

auch vom Kanton finanziell unterstützt. «Als kleinste Thurgauer Primarschule sind wir auf finanzielle Zuschüsse angewiesen, um ein solches Vorhaben umsetzen zu können», sagt Lenherr. Die Fördergelder werden für den zusätzlichen Personal- und Sachaufwand verwendet. Die restlichen Kosten trägt die Gemeinde selbst. Neue Stellen werden nicht geschaffen, aber die ausser-schulischen Unterrichtseinheiten müssen teilweise von zusätzlichen Personen begleitet werden. Wenn «Avanti» erfolgreich verläuft, wird das Projekt nach den ersten drei Jahren in den Regelbetrieb übernommen.

«Je näher der 1. August rückt, desto nervöser werde ich»

SRF-Moderator Michael Weinmann hält an der Gachnanger Bundesfeier erstmals eine 1.-August-Rede.

Interview: Mathias Frei

Wann war zuletzt Gachnang Thema in «Schweiz aktuell»?

Michael Weinmann: Der letzte Beitrag aus Gachnang bei «Schweiz aktuell» ist schon eine ganze Weile her. Das war am 11. August 2017. Damals ging es um die Erstellung einer permanenten Motocross-Strecke, welche bei den Anwohnern für Unmut sorgte. Der älteste Beitrag aus Gachnang im SRF-Archiv stammt übrigens von März 1969. Im Vorspann zum Gottesdienst der reformierten Kirche wurde das Dorf, vor allem die Kirche, näher vorgestellt.

Bei SRF herrscht Spardruck. Muss man sich deshalb als Redner an Bundesfeiern etwas dazuverdienen? Oder bekommen Sie kein Geld, sondern werden mit einem Thurgauer Geschenkarrest entlohnt?

Mir ist es eine grosse Freude und Ehre, die Rede an der Bundesfeier in der Gemeinde Gachnang zu halten. Da geht es nicht ums Finanzielle. Mal schauen, ob es einen Geschenkarrest gibt. Und ob der wirklich aus dem Thurgau kommt. Die Feier findet in Kefikon statt, das zur Hälfte im Kanton Zürich liegt.

Ist das Ihre erste Rede an einer Bundesfeier?

Tatsächlich ist das meine Premiere. Und ich muss sagen: Je näher der 1. August rückt, desto nervöser werde ich. Aber ich freue mich auch sehr darauf. Ich finde die 1.-August-Feier eine schöne Tradition und verbinde damit vor allem viele wunderbare Kindheitserinnerungen. Die Einladung kam über einen Bekannten, der sich im «OK 1. Augustfeier Kefikon» engagiert. Ich bin unter anderem Bürger von Frauenfeld. Meine Mutter kommt auch von dort. Und weil wir immer viel Zeit bei den

Grosseltern verbracht haben, habe ich einen starken Bezug zum Thurgau.

Verraten Sie uns, was Sie in Ihrer Ansprache thematisieren werden?

Auf die Vielfalt der Schweiz werde ich eingehen. In den vielen Jahren bei «Schweiz aktuell» habe ich immer wieder aufs Neue erlebt, wie facettenreich unser Land ist. Und gleichzeitig erlebe ich auch immer wieder,



Michael Weinmann, Moderator von «Schweiz aktuell».

Bild: PD / Oscar Alessio (SRF)

wie viele Gemeinsamkeiten bestehen, ob man nun im Engadin, im Jura oder auch am Bodensee lebt.

Wie würden Sie den 1. August verbringen, wenn Sie keine Rede halten würden? Wahrscheinlich würde ich die Zeit gemütlich mit meiner Frau und unserem Sohn auf der Terrasse verbringen, dazu ein paar Bratwürste auf den Grill werfen. Normalerweise würden wir dann beim Eindunkeln das Feuerwerk in der Umgebung geniessen. Aber das wird es bei uns in Bühlch dieses Jahr leider nicht geben. Wegen der enormen Trockenheit gilt verständlicherweise ein Feuerverbot.

Und was steht bei Ihnen beruflich aktuell und in naher Zukunft an?

Das grösste berufliche Projekt liegt gerade hinter mir. Die Spezialwoche «Unten und Oben» hat mich quer durch die Schweiz

geführt. Von Juf in Bündnerland bis nach Lausanne am Genfersee. Das war anstrengend, aber auch enorm bereichernd. Die nächste Auslandsreise steht Ende August an, wenn ich als Formel-1-Kommentator ans Rennen in Spa-Francorchamps fahre. Die Einsätze für den Sport machen grossen Spass und sind eine super Abwechslung zur Arbeit im Newsroom.

Bundesfeier von politisch Gachnang, organisiert vom Dorfverein Kefikon: 1. August, Kefikon. Ab 18 Uhr Apéro für alle, Festwirtschaft und musikalische Begleitung durch Alpbachduo; 19 Uhr: Konzert des Musikvereins Islikon-Kefikon; 20 Uhr: Grusswort durch Gemeindepräsident Roger Jung, Festansprache von SRF-Moderator Michael Weinmann, musikalische Begleitung vom Echo vom Wöschbärg; gemütlicher Ausklang.
www.dorfverein-kefikon.ch

Strasse gesperrt auf dem Seerücken

Homburg Ab Dienstag, 2. August, bis Freitag, 5. August, wird die Hauptstrasse zwischen Homburg und Hinterhomburg saniert. Für die umfangreichen Belagsarbeiten muss die Strasse ab Donnerstag, 4. August, 7 Uhr, bis Freitag, 10. August, etwa 17 Uhr, komplett gesperrt werden. Die entsprechende Umleitung des motorisierten Verkehrs wird durch das kantonale Tiefbauamt signalisiert, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Das kantonale Tiefbauamt dankt den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern für das Verständnis für die mit den Baumaassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Die Beachtung der Baustellensignalisation helfe, so heisst es, Gefahrsituationen zu vermeiden. (red)

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung
Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)
Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Silvan Meile (sme), Hans Suter (hs) Thomas Wunderlin (tw).
E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch
Reporterin: Ida Sandl (san)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts
Standort Frauenfeld/Untersee: Samuel Koch Frauenfeld/Untersee: Samuel Koch (sko), Janine Bollhalder (jab), Mathias Frei (ma). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, untersee@thurgauerzeitung.ch
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Francesca Sterner (fra). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch
Standort Arbon/Leiter: Markus Schöch. Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
Arbon/Romanshorn: Markus Schöch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (va). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
Standort Weinfelden/Leiter: Urs Brüscherweiler Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
Kreuzlingen: Urs Brüscherweiler (ubr), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Resortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer Kultur), Griesser (TG., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Duddle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwl, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Resortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Resortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Resortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thomi (sat, Leiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Teamleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch.
Abonnementspreise: Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5% MwSt.
Auflage und Leserkosten: Thurgauer Zeitung: Verbreitete Auflage: 24 409 Ex. (WEMF 2021), Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021), davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021), Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch
Ombudsmann: Hans Fahrli, omds@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
ch media